

# Die Brüder von der Akazie

## Ein notwendiges Wort über die „hohen Aufgaben der Freimaurerei“

### Der Akazienzweig

Der französische Hauptmann Dreyfus, Freimaurer und Jude, wurde bekanntlich wegen Vandalenserrats zur Verbannung nach den Teufelsinseln verurteilt. Unter denen, die sich für eine Revision des Urteils einsetzten, war auch der bekannte französische Dichter Emile Zola, der Dreyfus nahestand. Denn er war wie dieser Freimaurer. Selbstverständlich legten sich die „Brüder“ aller Grade für Dreyfus ein, so daß das Urteil aufgehoben wurde. Als der „Kreuzer“ Zola starb, begleiteten viele Regiments- und Parlamentsmitglieder seine sterblichen Überreste nach dem Pantheon. Nicht wenige von ihnen trugen ein merkwürdiges Abzeichen im Knopfloch — den Akazienzweig.

Was hat es mit diesem Zweig von einem Baum, den der Unwissende nur als eine harmlose Pflanze der Natur kennt, für eine Bewandnis? In freimaurerischen Schriften wird der Akazienzweig sehr oft als „das letzte und einzige Geheimnis“ bezeichnet, ohne daß jemand klar sagen kann, um welches Geheimnis es sich hier handelt. Nur einer weiß es genau: der Talmud! Dort heißt es, daß Jahwe dem Adam, als er aus dem Paradies vertrieben wurde, einen Wanderstab vom „Baum der Erkenntnis“ abschnitt, damit er sich wieder zu seinem Gott zurückfinden könne. Dieser Baum der Erkenntnis war die — Akazie! Der Wanderstab hat sich von Adam auf alle jüdischen Juden vererbt, die wir aus dem Alten Testament kennen. Während der babylonischen Gefangenschaft nahm Jahwe den Stab wieder an sich. Er soll, so prophezeit der Talmud, vom Judentum wieder zurückgegeben werden an dem Tage, da es endgültig über das Christentum geht. In diesem Tage soll die Herrschaft des auserwählten 71. Volkes über die anderen 70 beginnen. Soweit der Talmud.

Wie kommt es nun, daß bei der Beförderung eines Freimaurers zum Meister ein Akazienzweig verwandt wird? Soll das bedeuten, daß der neue Meister nun in die Reihen derer tritt, die für den Sieg des Judentums kämpfen? Bezieht überhaupt ein Zusammenhang zwischen Judentum und Freimaurerei? Erklärt sich durch diesen Brauch das „letzte und einzige Geheimnis“ der Freimaurerei? Wir wollen diese Fragen in den folgenden Abschnitten zu klären versuchen.

### Die Logen — eine jüdische Gründung

Die erste Freimaurerloge entstand 1717 in London, in den Jahren darauf folgte die Gründung weiterer Logen sowohl in England wie in anderen Staaten, darunter auch Deutschland. Heber die Gebräuche der Freimaurer, die es immer verstanden haben, durch ihr geheimnisvolles Tun von sich reden zu machen, ist schon so viel geschrieben worden, daß es sich erübrigt, uns hier noch einmal zu erörtern. Hinweisen wollen wir dagegen auf die Bezeichnungen der Grade in der Freimaurerei, die schon durch ihre Namen die jüdische Herkunft der Logen verraten. So heißt der 15. Grad Ritter vom Osten, der 16. Großhäupt vom Jerusalem, der 18. Souveräner Fürst von Jerusalem, der 19. Großer Oberpriester, der 22. Fürst vom Libanon (!), der 27. Souveräner Großkommandant des Tempels usw. Ein gewöhnlicher Sterbliche hat diese Grade nur selten erreicht, denn er war nur Werkzeug in anderen Händen. Die Hochgradfreimaurer allerdings wußten, daß die Ziele der Logen nicht nur in „Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit“ oder später, nach der französischen Revolution, in „Versöhnung, Frieden und Verbrüderung der Völker“ bestanden, denn „der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt in den Hochgraden. Dort machen wir den Fortschritt (!), die Politik und die Weltgeschichte!“ (Freimaurerzeitung vom 9. Mai 1874).

Von den neun Großlogen, die Deutschland hatte, nahmen die drei preussischen keine Juden, sondern nur Christen, selbstverständlich auch geführte „Christen“ auf. Damit war der Einfluß der Juden auch in diesen Logen gesichert. Die anderen sechs humanitären Logen dagegen waren von Juden geführt und von ihnen beherrscht. Ihr Ziel war die Verwirklichung des Wortes, das wir aus Moses 7. 11 ff. kennen: „Geleget wird da sein über alle Völker. Du wirst alle Völker fressen. Wie der Herr, dein Gott, die geben wird.“ Wir müssen bekennen, daß der Jude diesem Ziel bedenklich nahe war. Ein Weg zu diesem Ziel war ihm die Freimaurerei, die nach der Erklärung des führenden Freimaurers, des Rabbiners Dr. Naac Wile, „eine jüdische Einrichtung ist, deren Geschichte, Grade, Ämter, Satzungen und Erklärungen jüdisch von Anfang bis zum Ende sind“. Nach den neuesten Forschungen sind von den vier Millionen Freimaurern auf der ganzen Welt nicht weniger als 25 Millionen Juden. Allein unter den 267 Mitgliedern der „deutschen“ Humboldtloge in Neu-

York befinden sich mehr als 250 Juden. Ueber eine Versammlung der kanadischen Freimaurer in der Synagoge in Montreal schreibt der „Newish Guardian“, ein gewiß unerbittlicher Zeuge, unter dem 12. April 1922: „Es gibt keinen zufälligeren Ort, der mehr für einen freimaurerischen Gottesdienst paßt, als dieser, denn das Freimaurertum ist untrennlich mit der Geschichte des Volkes verbunden, dem dieser Tempel gehört. Das Freimaurertum ist von Israel geboren!“ Wir glauben, daß diese Proben genügen.

### Das Wirken der Freimaurer

Am 28. Juni 1914 wurde der österreichische Thronfolger mit seiner Frau in Sarajewo ermordet. Die Mörder wurden gefaßt und verurteilt. Die Hintermänner des Mordes aber leben heute noch. Die Waffen kauft der Major Tankovic, ein Freimaurer, die Bomben und Revolver händigte den Mördern der Freimaurer Elganovic aus, die nötigen Geldmittel trieb Dr. Kasimirovic an, ein Freimaurer, der auch die „Fürsten“ der großen Logen von der bevorstehenden Durchführung des Mordes verständigte. Franz Ferdinand ist außergewöhnlich hervorragend. Schade, daß er verurteilt ist, auf dem Wege zum Thron zu verherben!“ Dieses Wort, das schon 1912 in Freimaurerkreisen umging, ist wahr geworden, seine Echtheit wurde niemals bestritten.

Die Jaren Paul I. und Alexander I. wurden von Freimaurern ermordet, beide aus dem Grunde, weil „ihre Despotismus unerträglich“ war. Jar Paul hatte nämlich ein Verbot der Logen erlassen, während Alexander aus der Loge ausgetreten war, weil er das gefährliche Wirken der Freimaurer rechtzeitig erkannt hatte. Erzherzog Maximilian, der Kaiser von Mexiko, starb 1867 unter den Augen der

In Meissen ist vor kurzem eine bürgerliche Zeitung verboten worden, weil sie eine die NSDAP. auf das schärfste herausfordernde Todesanzeige veröffentlicht hat, in der die in Auflösung befindliche „Loge zur Akazie“ einem „Bruder“ angesichts seiner Arbeit für die „hohen Aufgaben der Freimaurerei“ ein ewiges Gedenken zusicherte. Wir wollen hier im folgenden einmal, um das schlechte Gedächtnis vieler Volksgenossen zu stärken, uns über die wirklichen Ziele des Freimaurertums unterhalten und untersuchen, welche Aufgaben die Logen verfolgen.

Kebellen, an deren Spitze der Hochgradfreimaurer Juárez stand, der nach dem Tode des Kaisers — Präsident von Mexiko wurde.

Zu diesen Warden ein Wort aus den „Protokollen der Weissen von Zion“ (Nummer 13): „In den Freimaurerlogen vollziehen wir die Todesstrafe in einer Weise, daß niemand außer den Logenbrüdern Verdacht schöpfen kann, nicht einmal die Todesopfer selbst. Sie alle sterben, sobald es nötig ist, scheinbar eines natürlichen Todes. Da das den Logenbrüdern befohlen ist, so wagen sie es nicht, irgendwelchen Einspruch zu erheben. Mit solchen unerbittlichen Strafen haben wir innerhalb der Logen jeden Widerpruch gegen unsere Anordnung im Keime erstickt.“ Wir glauben, daß dieses Wort aus den Protokollen, deren Echtheit noch immer nicht bestritten werden konnte, alles sagt.

## Der Weltkrieg und die Freimaurerei

Es wäre verfehlt, die Freimaurerei als allein verantwortlich für den Weltkrieg hinzustellen, denn zu viele Faktoren haben zusammengewirkt, um Deutschland niederwerfen zu können. Die Logen haben aber ihren Teil dazu beigetragen. Man sehe sich einmal die Hochgradfreimaurer in den Ententeländern an, die vor dem Kriege wichtige Staatsstellen bekleideten! Hier finden wir sehr bekannte Namen: Sir Edward Grey und Sir Austen Chamberlain (England), Buchanan, Sazanoff und Iswolliti (Rußland), Clemenceau und Poincaré (Frankreich) usw. Der Vorsitzende des deutschen Großlogenbundes, der damals die acht bestehenden Logen umfaßte, war merkwürdigerweise gerade im Jahre 1914 unbekannt. Erst später konnte er ermittelt werden: er hieß — Rohm und war Direktor der Gosanfabrik in Frankfurt am Main. „Bruder“ Rohm aber leitete am 31. Mai 1914 den 39. Großlogentag, auf dem die jerbischen Logen von der deutschen Freimaurerei anerkannt wurden. Kaum vier Wochen später knallten die Schüsse von Sarajewo...

Auch bekannte Heerführer waren Hochgradfreimaurer. Es sei nur an Lord Kitchener, General Joffre und General — Groener erinnert. Es kann kein Zufall sein, daß beim Einzug der ungezählten deutschen Truppen in Berlin am Brandenburger Tor ein dreieckiger weißer Wimpel mit drei blauen Punkten hing, denn dieses offizielle Abzeichen der jüdischen Loge „Bnei Brith“ (Söhne des Bundes) wird kaum ohne Grund auf das Brandenburger Tor geraten sein. „Bruder“ Scheidemann, Mitglied der französischen Loge „Art et travail“, wußte also, wen er meinte, als er den „Sieg des deutschen Volkes auf der ganzen Linie“ verkündete! Wahrscheinlich war ihm keine Rolle auf dem Freimaurerkongreß der Odd-Fellow-Loge im September 1910 in Kopenhagen ebenso zuteilf geworden wie den „Brüdern“ Kautsk, Eisner-Rosmanowitsch, Rosa Luxemburg, Karl Liebknecht und Klara Zetkin.

## Andere merkwürdige „Zufälle“

Graf Koudenhove-Calergi, der Sohn eines Oesterreichers und einer Japanerin, der Mann, der die ganze Welt voller Misslinge sehen will, wie er selbst Mißling ist, weiß in seinen Schriften mehrfach darauf hin, daß Genf der Mittelpunkt aller freimaurerischen Bestrebungen ist. Tatsächlich befinden sich in Genf außer der Weltgeschäftsstelle der Logen auch der Völkerbund und das Internationale Arbeitsamt, dessen einstiger Präsident „Bruder“ Albert Thomas war. Wie weit der Völkerbund mit der Freimaurerei in Zusammenhang zu bringen ist, verrät „Bruder“ Eugen Lennhoff, der Hauptchriftleiter der Wiener Freimaurerzeitung, in Nummer 6 des Jahres 1927: „Gewiß, in einem Punkte haben die Leute, die Zusammenhänge zwischen Freimaurerei und Völkerbund vermuten, recht. Der Völkerbund als solcher ist freimaurerischer Konzeption entsprungen. Das ist ein Aktuum der Freimaurerei, auf das sie stolz sein kann!“

„Bruder“ — Briand!“ Zu diesem Fall wollen wir noch die paneuropäische „Wahrheit“ in Prag vom 15. April 1927 hören, die folgendes schreibt: „Die beiden Außenminister (Stresemann und Briand) haben sich nicht ohne Talent aus der Alemme (!) gezogen, indem sie unter dem Blitzeln der Weissen (!) zur Erbauung ihrer wasserländischen Hörschule (!) ein helles Redewort arrangierten.“ Ist es notwendig, daß man zu diesen Beispielen noch eine lange Erläuterung gibt?

### Schurzfell und Kelle

Es mag so manchen geben, der allein durch die Geheimnistuerei, mit der sich die Logen zu umgeben pflegten, in Berührung mit dem Freimaurertum gekommen ist. Woher stammen nun Ritual und Symbolik der Logen? Kurz gefaßt: aus dem jüdischen Brauchtum! Denn in den Logen fanden wir so alles, was einst auch im Tempel Salomons vorhanden war, den Vorhof und die Mäure, den Stern Davids wie den „flammenden Stern des Ostens“, die Säulen Boas und Jachin, die den Namen der Säule aus dem Vorhof des Salomonischen Tempels trug, an der die Lehrlinge ihren Lohn (!) erhielten. Schließlich dürfen die Kelle und das Schurzfell nicht unerwähnt bleiben, das von dem Mohel, dem Beschneider der Juden, herkommt und die symbolische Bezeichnung des Freimaurertums darstellt. Sind die vielen Erkennungszeichen und Satzungen, deren sich die Freimaurer be-

dienen, auch nur zufällig der hebräischen Sprache entnommen (Tubaltain, Gahliter, Schiboleth usw.)? Ist es ein reiner Zufall, daß z. B. auf einigen deutschen Briefmarken, die anlässlich der Nationalversammlung 1919 erschienen sind, neben den deutschen Arbeiter, der schwere Lasten zum Bau des künftigen Weltreiches herbeiträgt, die Freimaurerrelle gezeichnet worden ist? Oder ist das nicht vielmehr eine unerhörte Verhöhnung des deutschen Volkes durch das Freimaurertum, das sein Ziel, Deutschland niederzumerzen, beinahe erreicht hätte?

### Logenbrüder in den Parteien

Sehen wir uns schließlich einmal das Bild der deutschen Parteien an, wie es sich bis zu ihrer Auflösung dem Blickenden darstellte: In allen fanden wir an hervorragender Stelle die Freimaurer, die sich jeder Partei zu bemächtigen verstanden, aber vor einer haltmachen mußten, vor der Bewegung Adolf Hitlers! Hier liegt nicht zuletzt einer der Gründe, die den Sieg der NSDAP. sicherten. Heißt es doch schon in den Zionistischen Protokollen: „In unserem Dienste stehen Leute aller Anschauungen und Richtungen, Monarchisten, Freisinnige, Demokraten, Kommunisten und allerhand Abspitzer. Wir haben sie alle für uns ins Joch gespannt. Jeder von ihnen untergrübt an seiner Stelle die letzten Stützen der Staatsgewalt und sucht die bestehende Rechtsordnung umzustößeln.“ Die Protokolle sind nicht geschrieben worden, als diese Worte schon in Erfüllung gegangen waren, sondern viele Jahrzehnte vorher! Und wie sind sie in Erfüllung gegangen!

Von „Bruder“ Stresemann, dem Vorsitzenden der Deutschen Volkspartei, haben wir schon gesprochen. Weniger bekannt ist, daß der Vorsitzende der Wirtschaftspartei, der ehemalige Reichsminister Dr. Bredt, ebenfalls „Bruder“ war. Die meisten Freimaurer wichen natürlich die marxistischen Parteien auf. In den ausländischen Parteien sehen sie heute noch an führender Stelle. Wir dürfen uns darüber nicht wundern, denn schon die Freimaurerzeitung „Latonia“ schrieb (Band 12, Seite 237) folgende aufklärende Worte: „Wir können daher nicht umhin, den Sozialismus (lies: Marxismus) als einen vorzüglichen Bundesgenossen der Freimaurerei in Veredlung der Menschheit, in dem Streben, Menschenwohl zu fördern, zu begrüßen... Sozialismus (lies: Marxismus) und Maurerei sind aus gleicher Quelle entsprungen.“ Diese gleiche Quelle kennen wir, es ist das Judentum!

Das ist nur ein geringer Ausschnitt aus dem Treiben der Freimaurerei, die vorgibt, „edle Ziele“ zu verfolgen. Wie diese aussehen, können wir allein aus diesem Abriß ihrer Geschichte, ihrer Taten und Bestrebungen ersehen. Der Nationalsozialismus hat mit diesem volksgefährdenden Unfug ebenso Schluß gemacht wie Ungarn und Italien. Die Welt würde schon längst ihren Frieden haben, wenn nicht in fast allen Ländern die Macht in den Händen jener Männer wäre, die in der Wiedererlangung des Akazienabes ihre höchste Lebensaufgabe sehen. Sie leisten Vorspanndienste für das Weltjudentum, das „alle Völker fressen“ will. An uns wird es liegen, ob es dieses Ziel erreicht, denn sobald unser Kampf nur einen Augenblick müde wird, hebt der Feind wieder auf dem Plan und höhnt uns und unseren Sieg. Die Freimaurerei verfolgt nicht „hohe Aufgaben“, sondern ist der erbitterte Gegner, der ebenwiewenig an einen Verzicht auf den Kampf denkt wie das Weltjudentum, mit dem sie nach allen Richtungen verchwägert und verschwägert ist. Nachjam sein heißt, den Sieg zu behalten! A. L.